

Kleine Anfrage

Liechtensteinisches Landesspital

Frage von Stv. Landtagsabgeordneter Hubert Büchel

Antwort von Regierungsrat Manuel Frick

Frage vom 02. November 2022

Seit dem 1. Februar hat das Landesspital den ärztlichen Notfalldienst übernommen. Das heisst, seitdem gehen Patienten am Abend beziehungsweise in der Nacht oder am Wochenende, mit Schmerzen im Bauch oder mit einem Husten direkt zum Landesspital. Zuvor war das Modell so gestaltet, dass der Patient bei solchen Beschwerden zuerst zu einem Arzt ging, der an diesem Tag Notfalldienst hatte. Die Ärzte wechselten sich untereinander immer ab, sodass man an einem Sonntag entweder nach Balzers oder vielleicht am nächsten Sonntag nach Ruggell fahren musste. Seit dem 1. Februar findet nun eine Zentralisierung des ärztlichen Notfalldienstes im Landesspital statt. Aus dieser Praxisänderung ergeben sich mir die folgenden Fragen:

- * Wie ist die Regierung mit der Zentralisierung des ärztlichen Notfalldienstes im Allgemeinen zufrieden?
- * Was sind die Rückmeldungen vonseiten der Patienten und der betroffenen Belegschaft?
- * Ist diese Variante kostengünstiger als das Modell vor dem 1. Februar?
- * Welche Statistiken hierzu gibt es?
- * Hat die Umstellung auf das neue Modell zu einer Mengenausweitung geführt?

Antwort vom 04. November 2022

Zu Frage 1:

Das Landesspital hat den ärztlichen Notfalldienst von den Hausärzten ohne Umstände und rasch übernommen. Die Regierung beurteilt diesen Schritt als notwendig und geglückt und dankt dem Landesspital dafür.

Zu Frage 2:

Die Patienten nutzen das Angebot insbesondere an den Wochenenden sowie an Feiertagen und sind laut Aussage des Landesspitals zufrieden. Das höhere Patientenaufkommen ist auf der Notfallstation spürbar. An Wochentagen nutzen die Patienten weiterhin die Hausarztpraxen. Die Mitarbeitenden im Landesspital sind motiviert, die Notfallpatienten rund um die Uhr zu behandeln.

Zu Frage 3:

In beiden Varianten erfolgt die Abrechnung nach Tarmed. Im Landesspital können die bestehenden Vorhalteleistungen genutzt werden. Die Umstellung ist daher grundsätzlich kostenneutral.

Zu Frage 4:

Das Landesspital führt Statistik über die Fallzahlen auf der Notfallstation sowie über Diagnosen und Schweregrade aller Notfall-Patienten.

Zu Frage 5:

Anhand des Tarifpools könnte man die Auswirkungen der Umstellung auf die Mengen rückwirkend analysieren. Die Positionen mit Notfallzuschlag bei den Arztpraxen müssten sinken. Für eine verlässliche Aussage dazu sind aber auf Seiten der Kassen noch nicht ausreichend Daten vorhanden.